

## Rahmenprogramm

**Montag, 16. September 2019, 18.00 Uhr**

### Feierliche Eröffnung

**Grußwort:** Peter von der Grün,  
Landrat des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen  
und Schirmherr der Ausstellung

**Vortrag: „Krankenmord im Nationalsozialismus“**

**Referent:** Prof. Dr. Thomas Beddies, Institut für  
Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin,  
Charité Universitätsmedizin Berlin; stellvertretender  
Vorsitzender der historischen Kommission der DGKJ  
und Kurator der Ausstellung

**Anschließend:** Vernissage und Besuch der  
Ausstellung im Foyer bis 21.00 Uhr

**Ort:** Sitzungssaal des Kreistages Neuburg-  
Schrobenhausen, Landratsamt, Platz der  
Deutschen Einheit 1, Neuburg a.d. Donau

**Dienstag, 17. September 2019, 10.00 Uhr**

**Vorstellung des Cartoon-Heftes für Jugendliche  
„Der Krankenmord im Dritten Reich – Euthanasie  
im NS-Staat“** für Neuburger Schüler

**Autor:** Michael Schories, Heimerzieher, Eckernförde  
**Ort:** Café Wort.Schatz, Oskar-Wittmann-Straße 3,  
Neuburg a.d. Donau

**Mittwoch, 25. September 2019, 19.30 Uhr**

**Vortrag: „Der Zustand des Mädchens ist  
bedenklich ...“ – Die Kinderfachabteilung  
Eglfing-Haar im Nationalsozialismus 1940 bis 1945.**

**Referent:** Prof. Dr. Gerrit Hohendorf, Institut für  
Geschichte und Ethik der Medizin, Technische  
Universität München (TUM)

**Ort:** Speisesaal Krankenpflegeschule; KJF-Klinik  
Sankt Elisabeth, Bahnhofstraße 103 b, EG,  
Neuburg a.d. Donau

**Mittwoch, 9. Oktober 2019, 19.30 Uhr**

**Vortrag: „Kinderpsychiatrie damals und heute“**

**Referentin:** Dr. Astrid Passavant, Chefärztin,  
KJF-Klinik Sankt Elisabeth Neuburg  
**Ort:** Speisesaal Krankenpflegeschule; KJF-Klinik  
Sankt Elisabeth, Bahnhofstraße 103 b, EG,  
Neuburg a.d. Donau

**Freitag, 11. Oktober 2019, 19.00 Uhr**

**Autorenlesung „Nebel im August“**; die wahre  
Geschichte von Ernst Lossa, eines Außenseiters,  
der 1944 dem Rassenwahn der Nazis zum Opfer fällt.

**Lektor:** Robert Domes (Buchautor)  
**Ort:** Cafe Wort.Schatz, Oskar-Wittmann-Straße 3,  
Neuburg a.d. Donau

**Sonntag, 13. Oktober 2019, 11.00 Uhr**

**Kino-Matinee, Filmvorführung „Nebel im August“**  
nach Motiven aus dem gleichnamigen Roman von  
Robert Domes

**Vorab um 10.30 Uhr:** Thematische Einführung durch  
Dr. Johannes Donhauser, Gesundheitsamt Neuburg  
**Ort:** Kinopalast Neuburg, Längenmühlweg 57,  
Neuburg a.d. Donau

**Mittwoch, 16. Oktober 2019, 20.00 Uhr**

**Filmvorführung „Nebel im August“**

**Vorab um 19.30 Uhr:** Thematische Einführung durch  
Dr. Johannes Donhauser, Gesundheitsamt Neuburg  
**Ort:** Kinopalast Neuburg, Längenmühlweg 57,  
Neuburg a.d. Donau

**Sondervorstellungen für Schulen:**

Anmeldung unter 08431/644642 oder  
info@kino-neuburg.de

**Montag, 21. Oktober 2019, 19.30 Uhr**

**Vortrag: Opfer der „Kinder-Euthanasie“ aus  
der Region**

**Referent:** Dr. Johannes Donhauser,  
Gesundheitsamt Neuburg  
**Veranstalter:** Lions-Club Neuburg, Rotary-Club  
Neuburg

**Ort:** Speisesaal Krankenpflegeschule; KJF-Klinik  
Sankt Elisabeth, Bahnhofstraße 103 b, EG,  
Neuburg a.d. Donau

**Dienstag, 22. Oktober 2019, 18.00 Uhr**

**Vernissage der Visionen: „Zukunft auf Augen-  
höhe“** – Jugendliche erarbeiten sich durch kreative  
Darstellungen Visionen der Zukunft, mit denen sie  
Entscheidungssträger (Politiker, Lehrer, Eltern ...) konfrontieren

**Veranstalter:** Offene Hilfen Neuburg-Schroben-  
hausen, Stadt Neuburg, Bürgerhaus Neuburg,  
Gesundheitsamt Neuburg

**Ort:** Bürgerhaus Schwalbanger,  
Richard-Wagner-Straße 6, Neuburg a.d. Donau

**Führungen durch die Ausstellung:**

Jeden Mittwoch um 18.00 Uhr

**Zusätzliche Führungen nach Anmeldung:**

08431/57-500 oder gesundheitsamt@ira-nd-sob.de

**Projektpartner:**

Ärztlicher Kreisverband Neuburg-Schrobenhausen



**Veranstalter:**

Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen  
Platz der Deutschen Einheit 1  
86633 Neuburg a.d. Donau  
Tel. 08431/57-500, gesundheitsamt@ira-nd-sob.de

**Ausstellungsort:**

Landratsamt, Foyer  
Platz der Deutschen Einheit 1  
86633 Neuburg a.d. Donau

**Öffnungszeiten:**

Mo – Do: 8 bis 17 Uhr  
Fr: 8 bis 12 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

Anmeldungen von Schulklassen und interessierten  
Gruppen für Führungen bitte im Gesundheitsamt:  
08431/57-500 oder gesundheitsamt@ira-nd-sob.de

**Eintritt frei**

Die Ausstellung ist auch für Rollstuhlfahrer/innen  
barrierefrei.

Eine Gastausstellung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und  
Jugendmedizin (DGKJ) in Zusammenarbeit mit der Branden-  
burgischen Historischen Kommission und dem Institut für Geschichte  
der Medizin der Charité-Universitätsmedizin in Berlin.



# Ausstellung

16. September 2019 – 30. Oktober 2019  
Landratsamt  
Neuburg-Schrobenhausen



## Im Gedenken der Kinder

**Die Kinderärzte und die Verbrechen  
an Kindern in der NS-Zeit**



Reichsausschuß  
zur wissenschaftlichen Erfassung  
von erb- und anlagebedingten  
schweren Leiden  
VH/S/15/57/5/R/6

Berlin W 9, den 7.7.1943  
Defizitnummer 101  
An den  
Leiter des Gesundheitsamts für den  
Landkreis Neuburg  
Neuburg a. Donau

4048  
10. JUL 1943  
Neuburg a. Donau

Betrifft: Kind Johann  
geb. 1935, Nr. 15.

Diagnose: Idiotie.

Das oben genannte Kind befand sich im Jahre 1942 in der Kinderfachabteilung des Reichsausschusses bei der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar, Haar vor München, und wurde von dort am 29.6.1942 gegen ärztlichen Rat auf dringenden Wunsch der Eltern nach Hause entlassen.

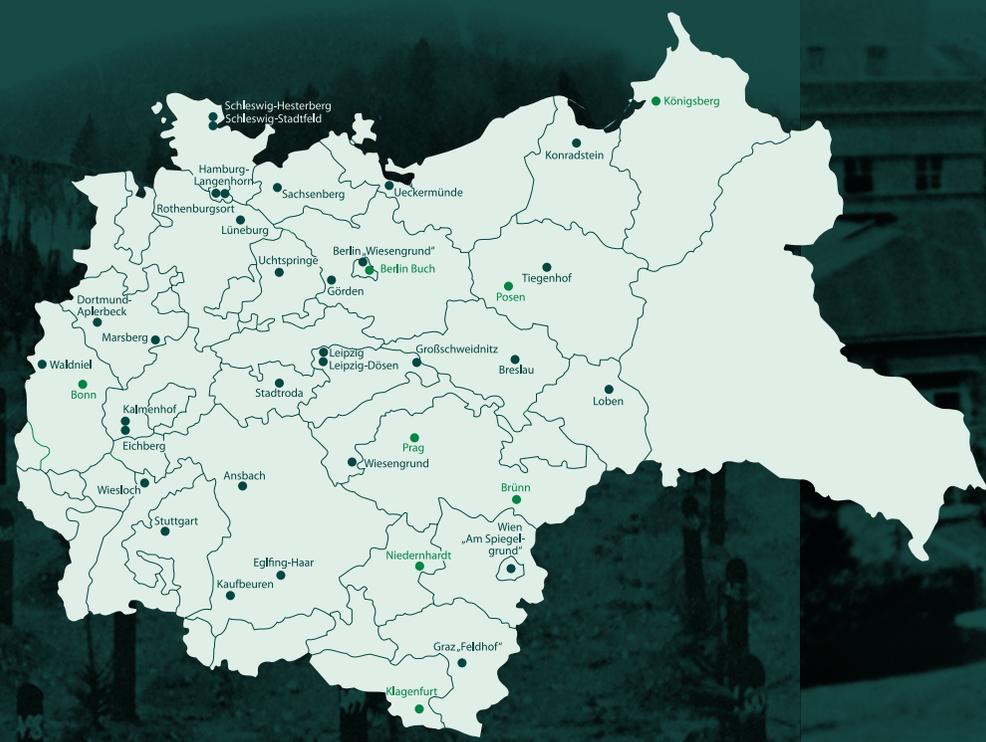
Ich bitte, mir nunmehr einen amtsärztlichen Bericht über die Weiterentwicklung und den derzeitigen Zustand des Kindes zu übermitteln. Falls nach Ihrer Ansicht eine erneute stationäre Unterbringung erforderlich erscheint, so bitte ich, hierzu die Zustimmung der Sorgeberechtigten einzuholen. Ich werde Ihnen alsdann sofort eine zur Aufnahme des Kindes geeignete Kinderfachabteilung in Vorschlag bringen.

Heil Hitler!

*Joh. Sch...*



## Karte der „Kinderfachabteilungen“ (KFA)



## „Johann – der Reichsausschuß will ‚sein‘ Kind zurück“ (Schreiben vom 7.7.1943)

Genau 80 Jahre ist es nun her, dass der Runderlass aus dem Reichsministerium des Innern „Betrifft: mißgestaltete usw. Neugeborene“ vom 18.08.1939 an sämtliche Gesundheitsämter im Deutschen Reich ging. Dies war gleichsam der Auftakt systematischer Tötungen von geistig und körperlich behinderten Menschen in Deutschland. Die Ausstellung erinnert an das dunkle Kapitel der „Kindereuthanasie“ während der Zeit des Nationalsozialismus. Auf der Grundlage der nationalsozialistischen Rassenideologie wurden in Deutschland auch an kranken und behinderten Kindern und Jugendlichen

medizinische Verbrechen begangen. Über 10.000 von ihnen fielen bis 1945 den verschiedenen Programmen zur Vernichtung lebensunwerten Lebens zum Opfer. Mehr als 5.000 Kinder und Jugendliche wurden allein in „Kinderfachabteilungen“ – eigens für die Tötung geschaffenen Einrichtungen – gequält und ermordet. Kinder wurden aber auch Opfer der Gasmordaktion „T4“ und der „Hungerkost“ in Anstalten und Heimen – sie wurden für Experimente missbraucht und ihre Organe nach dem Tod für Forschungszwecke verwendet.



Die Ausstellung zeigt, dass es Ärztinnen und Ärzten bei der Tötung in der Regel nicht um die schmerzlose Beendigung individuellen Leidens ging, sondern entsprechend der nationalsozialistischen Rassenideologie um die „Befreiung“ des Allgemeinwesens von „Ballastexistenzen“, deren Leben nur dann verlängert wurde, wenn sie noch „der Wissenschaft dienen“ konnten. Dies geschah im Alltag mitten in Deutschland unter Beteiligung niedergelassener Ärzte und staatlicher Ämter, in Krankenhäusern und wissenschaftlichen Instituten.

BERLIN, 1. Sept. 1939.

Reichsleiter Bouhler und  
Dr. med. Brandt

sind unter Verantwortung beauftragt, die Befugnisse namentlich zu bestimmender Ärzte so zu erweitern, dass nach menschlichem Ermessen unheilbar Kranken bei kritischster Beurteilung ihres Krankheitszustandes der Gnadentod gesichert werden kann.

*Dem Reichsleiter mit  
Übergabe am 27.8.40  
Dr. Gumbel*

Im Oktober 1940 wurde an die Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar bei München eine Kinderfachabteilung angegliedert. Von November 1940 bis Mai 1945 fielen in der Anstalt Haar 332 Kinder und Jugendliche der Durchführung der „Kindereuthanasie“ zum Opfer. Aus dem Altlandkreis Neuburg betraf dies zwei Kinder. Der 7-jährige Johann überlebte, weil seine Eltern für ihn kämpften und ihn rechtzeitig aus der Mordanstalt herausholten.